

## Was uns bewegt im Kinderhaus

### Spannendes Pfingstferienprogramm für die Hortkinder

*Eine der bekannten Tutzinger Holzskulpturen zielt nun auch die Hortterrasse – Eine Eule wacht jetzt über die Hortkinder!*

Sicherlich sind einigen von Euch, bei einer Autofahrt die Kustermannstraße entlang nach Obertraubing oder bei einer Wanderung durch den Martelsgraben zu den Deixlfurter Weihern schon die tollen Holzskulpturen von den verschiedensten Tieren, wie Adler, Bär,



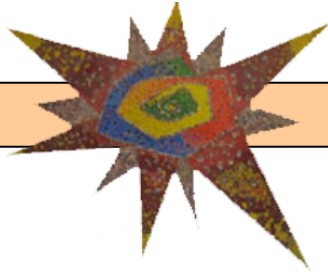
Eule, Tabaluga, Hase, Wolpertinger oder Hund aufgefallen, die am Straßen- und Wegesrand bewundert werden können. Bei einem unserer Ausflüge in den Pfingstferien konnten die Kinder des Hort St. Josef Tutzing dem Künstler Robert Harthaus aus nächster Nähe und mit eigenen Augen



zusehen, wie er aus einem Holzstamm eine eben solche Holzfigur mit der Kettensäge herstellt. Dazu begaben sich Sabine, Torsten und Hendrik mit den Hortkindern auf eine Wanderung an den großen Deixlfurter Weiher. Die vielen Holzfiguren wurden schon auf dem Weg dorthin von

allen bestaunt. An den Weihern angekommen hatten die Kinder die Möglichkeit an einer großen Buche, von Hendrik am Seil gesichert, fast bis in die Baumkrone über 15 Meter hinaufzuklettern.

Nicht weit von dem Kletterbaum entfernt baute Robert Harthaus, der extra sein ganzes Holzfiguren Künstler Equipment bestehend aus dem Holzstamm, zwei Kettensägen, einer großen Plane als Unterlage sowie einem großen Bunsenbrenner an den großen Weiher



## Was uns bewegt im Kinderhaus

gefahren hatte, seine Vorführungsstation auf. Nach einer kurzen Einführung hatten die Kinder die Gelegenheit Robert zuzuschauen, wie er aus einem einfachen Holzstamm eine seiner bekannten Holzfiguren mit der Kettensäge sägt. Manche Kinder schauten von Anfang bis Ende die ganzen zwei Stunden zu, andere kamen immer wieder an die Station, um den Fortschritt zu bewundern. Nach nur wenigen Arbeitsschritten hatten die Kinder schon herausgefunden, welches Tier Robert mit der Kettensäge herstellt. Eine Eule! Zum finalen Arbeitsschritt versammelten sich wieder alle Kinder um die schon fast fertige Holzskulptur. Denn jetzt kam der spannendste Teil. Die Eule wurde mit einem großen Bunsenbrenner „flambiert“, also leicht angebrannt, um sie von den ganzen Holzspänen zu befreien und um ihr ein leicht dunkles, geschwärztes Gefieder zu spendieren. Die Kinder schauten gespannt zu und applaudierten Robert nach getaner Arbeit kräftig. Er selbst sagte, dass er es zuvor noch nie geschafft hatte eine komplette Holzskulptur in nur zwei Stunden fertigzustellen. Die Eule hat Robert dann sogar den Hortkindern geschenkt und uns dankenswerterweise mit seinem Auto in den Hort geliefert.

Die Eule wacht nun auf der Hortterrasse über die Kinder und schaut ihnen beim Fußball spielen zu. Jetzt muss nur noch ein Name für die Eule gefunden werden. Wir sammeln schon alle Vorschläge der Kinder. Auf dem 1. Platz ist der Vorschlag „Aurelia“. Ich denke, der Name könnte unserer Eule gefallen. 😊

Hendrik Guske

*Erzieher*